



## **Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2013**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	3
1.1.	Allgemeine Hinweise.....	3
1.2.	Zweck und Struktur des Beteiligungsberichtes .....	3
2.	Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen .....	4
2.1.	Kommunale wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen .....	4
2.2.	Öffentlicher Zweck der Beteiligungen.....	5
2.3.	Rechtsformen kommunaler Unternehmen.....	5
3.	Beteiligungsübersicht.....	7
3.1.	Struktur und Anteile zum 31. Dezember 2012.....	7
3.2.	Bedeutung der Beteiligungen.....	7
4.	Lage der Beteiligten.....	8
4.1.	Stadtwerke Emsdetten GmbH .....	9
4.2.	tkrz Stadtwerke GmbH .....	14
4.3.	Sondervermögen Abwasserwerk der Stadt Emsdetten .....	16
4.4.	Volkshochschule Emsdetten – Greven – Saerbeck.....	19
4.5.	Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck .....	22
4.6.	Sparkassenzweckverband der Städte Emsdetten und Ochtrup.....	26
4.7.	Genossenschaftsanteile.....	26
5.	Anhang .....	27
5.1.	Abbildungsverzeichnis .....	27
5.2.	Abkürzungsverzeichnis .....	27
6.	Impressum.....	28

## 1. Einleitung

### 1.1. Allgemeine Hinweise

Der Beteiligungsbericht 2013 ist der dritte Bericht, der in dieser Form erstellt wurde. Er basiert auf den Beteiligungsbericht 2012 und ist jährlich fortzuschreiben.

Zum Stichtag 31.12.2013 wird die Stadt Emsdetten den Kommunalen Gesamtabchluss erstellen, der einen vollständigen Einblick in die Vermögens- und Finanzlage des „Konzerns“ Stadt Emsdetten ermöglicht. Dieser Beteiligungsbericht wird Anlage des Gesamtabchlusses 2013 sein, der zurzeit erstellt wird. Der Beteiligungsbericht 2013, der auf bereits festgestellte Jahresabschlüsse basiert, wird vorab veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht setzt den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen der Stadt Emsdetten und den Blick in die einzelnen Unternehmen und Einrichtungen.

Die wirtschaftlichen Daten der Beteiligungen basieren auf geprüften Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2013. Die Zeitreihenvergleiche umfassen die Jahre 2011 bis 2013. Im Bericht werden Daten zurückliegender Jahre betrachtet. Einen Ausblick in die Zukunft erfolgt hierdurch nicht.

Der Beteiligungsbericht ist nicht nur als Druckwerk in der vorliegenden Form, sondern auch im Internet auf der Homepage der Stadt Emsdetten [www.emsdetten.de](http://www.emsdetten.de) verfügbar.

### 1.2. Zweck und Struktur des Beteiligungsberichtes

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) sind die Gemeinden verpflichtet, „einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist.“

Der Beteiligungsbericht 2013 soll sowohl dem Rat und seinen Ausschüssen, als auch den Einwohnerinnen und Einwohnern, ein umfassendes und transparentes Bild über alle verselbständigte Aufgabenbereiche der Stadt Emsdetten geben und eine bessere Einschätzung über das städtische Vermögen insgesamt ermöglichen.

Diese Informationspflicht besteht unabhängig davon, ob die verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form geführt werden.

Die Grundsätze zur wirtschaftlichen Betätigung und zu den Rechtsformen der Beteiligungen der Stadt Emsdetten werden im Punkt 2 des Berichtes erklärt.

Eine Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Emsdetten wird im Punkt 3 dargestellt.

Nach Vorgaben der Gemeindeordnung soll der Beteiligungsbericht insbesondere folgende Darstellungen enthalten:

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften.

Diese Angaben werden unter Punkt 4 des Berichtes für jede einzelne Beteiligung erläutert.

## 2. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

### 2.1. Kommunale wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Als wirtschaftliche Betätigung definiert § 107 Abs. 1 GO NRW den Betrieb von Unternehmen, "die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte."

Voraussetzung für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist demnach, dass

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann."

Als nicht-wirtschaftliche Betätigung definiert § 107 Abs. 2 GO NRW unter anderem die Einrichtungen für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner sowie Einrichtungen zum Umweltschutz (insbesondere die Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung).

Für die Zulässigkeit einer wirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wasserversorgung hat der Gesetzgeber in § 107 a GO NRW gesonderte Regelungen geschaffen. Während sich § 107 GO NRW auf die Gesamtheit aller kommunalen Aktivitäten unabhängig von der wirtschaftlichen Zielsetzung und der Organisationsform bezieht, wird die privatrechtliche Betätigungsform gesondert in § 108 GO NRW geregelt.

Danach gelten als Voraussetzungen für die Gründung einer kommunalen Eigengesellschaft bzw. eines Unternehmens oder die Beteiligung an einem Unternehmen, dass

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und dieser im Gesellschaftsvertrag der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut festgeschrieben wird,
- die Wahl der Rechtsform die Begrenzung der Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag gewährleistet,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften bzw. entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe aufgestellt und geprüft wird und
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des Handelsgesetzbuches im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe (Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Beirat o.ä.) unter Namensnennung die Bezüge angegeben werden,
- bei Unternehmen der Telekommunikation im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens auf den Anteil der Gemeinde am Stammkapital beschränkt ist und die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten darf.

Die Beteiligung einer Gesellschaft mit über 25 % kommunalem Geschäftsanteil an einer anderen Gesellschaft (sog. "Unterbeteiligung") erfordert nach § 108 Abs. 6 GO NRW unter anderem die ausdrückliche Zustimmung des Rates.

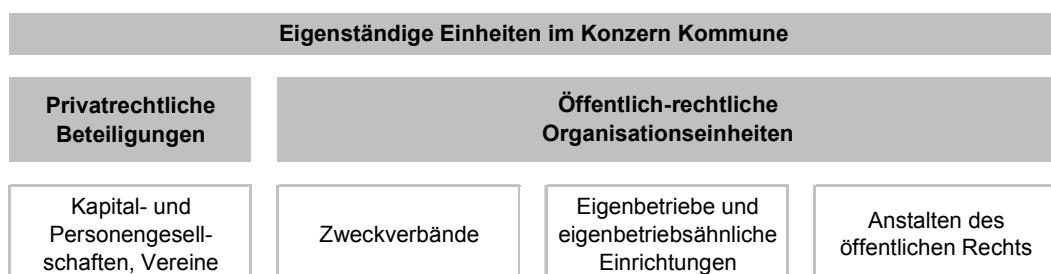
## 2.2. Öffentlicher Zweck der Beteiligungen

Die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks stellt eine Hauptvoraussetzung kommunaler wirtschaftlicher Betätigung dar, jedoch wird auch eine betriebswirtschaftliche Zielsetzung in den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW definiert. Demnach ist die Führung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmen und Einrichtungen so auszurichten, dass diese "einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird". Angestrebgt wird dabei ein Jahresgewinn des Unternehmens, der neben der für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagenbildung auch eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals ermöglicht. Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist aber der öffentlichen Zwecksetzung stets nachgeordnet.

Die Stadt Emsdetten hat bei jeder kommunalen Unternehmensbeteiligung dem v.g. Grundsatz Rechnung getragen. Das Güter- und Dienstleistungsangebot der einzelnen Beteiligungen dient unmittelbar dem Wohl der Bürger und deckt insbesondere deren Versorgungsbedarf. An ausschließlich auf Gewinnerzielung bedachten Unternehmen, ohne öffentliches Interesse bzw. Versorgungsanspruch, ist die Stadt Emsdetten nicht beteiligt.

## 2.3. Rechtsformen kommunaler Unternehmen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen. Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Emsdetten wirtschaftlich betätigt sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert.



(Abb. 1 – Rechtsformen kommunaler Unternehmen)

### Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Die Gemeindeordnung NRW eröffnet seit einigen Jahren die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Hierbei handelt es sich um eine Mischform aus Eigenbetrieb und GmbH. Die Rechtsverhältnisse der AöR werden durch eine Satzung geregelt, die die Gemeinde aufstellt. Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen eines definierten Aufgabenkatalogs (§ 114 a Abs. 7 GO NRW) zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (z.B. Erlass von Satzungen und Beteiligungen) den Weisungen des Rats der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden. Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Die Einflussmöglichkeiten des Rats der Stadt sind insbesondere durch die Satzung definiert.

## **Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung**

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt. Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im Stadthaushalt würden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen. Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe, nämlich der Betriebsleitung und dem Betriebsausschuss ersichtlich. Es bleiben aber besondere Informationsrechte des Bürgermeisters und des Kämmerers bestehen.

## **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als Organe besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Es kann ein Aufsichtsrat gebildet werden, der bei großen Unternehmen mit über 500 Beschäftigten zwingend vorgeschrieben ist.

## **Zweckverbände**

Ein Zweckverband ist ein öffentlich-rechtlicher Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten Aufgabe. Dies ist die bekannteste und häufigste Form interkommunaler Kooperationen, mit der mehrere Gemeinden oder Gemeindeverbände einzelne, von vornherein festgesetzte Aufgaben erledigen. In einer Verbandssatzung sind die Mitglieder, die Aufgaben und der Name ebenso wie die Art der Finanzierung festgelegt. Letztere erfolgt je nach Aufgabe durch Erwirtschaftung eigener Einnahmen (z.B. Gebühren, Zuweisungen, Umlagen). Organe des Zweckverbandes sind die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

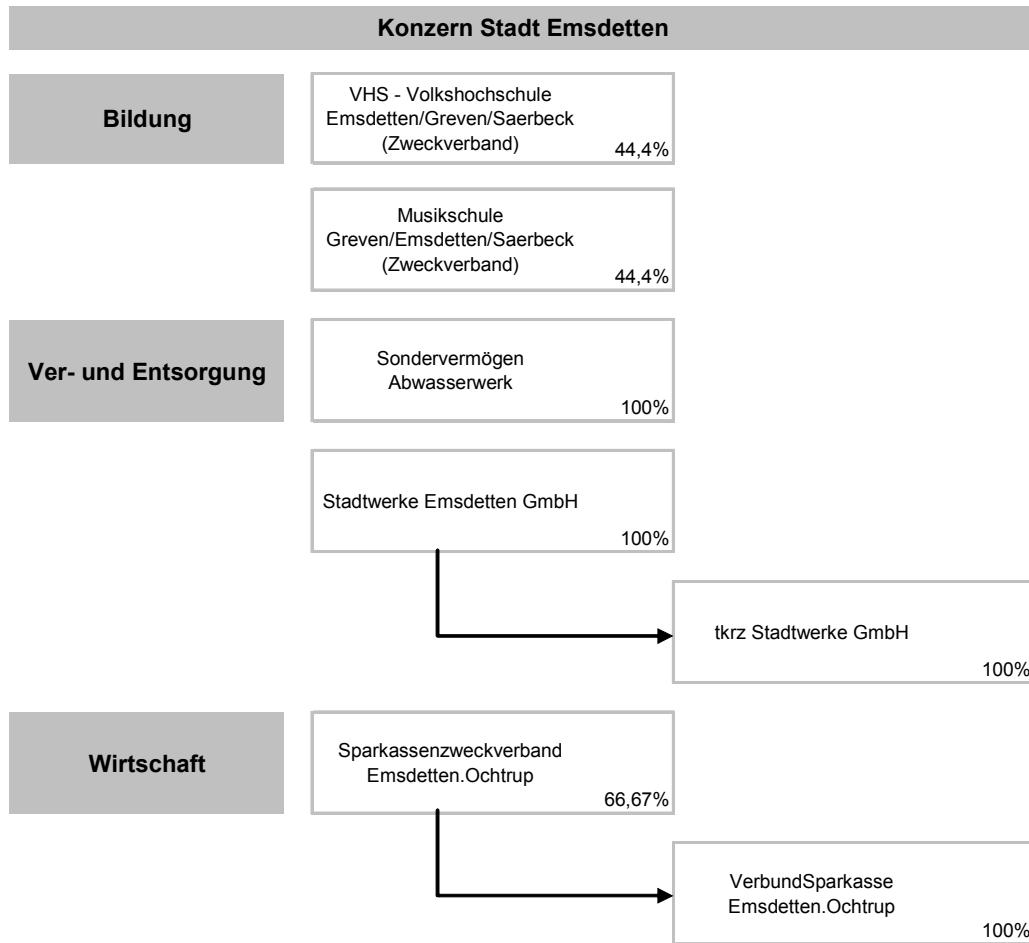
## **Eingetragene Genossenschaft**

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

### 3. Beteiligungsübersicht

#### 3.1. Struktur und Anteile zum 31. Dezember 2013

Die Beteiligungen der Stadt Emsdetten sind in der folgenden Abbildung dargestellt.



(Abb. 2 – Konzernstruktur Stadt Emsdetten – 31.12.2013)

#### 3.2. Bedeutung der Beteiligungen

Die städtischen Gesellschaften nehmen eine Vielzahl von Aufgaben wahr. Um einen Eindruck über die Größenordnung der städtischen Gesellschaften und Beteiligungen zu erhalten, werden im Folgenden einige Unternehmensdaten, Kennzahlen und die finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten vorgestellt. Die Daten beziehen sich auf die Jahresabschlüsse 2013.

Unternehmen / Einrichtung	Bilanz- volumen in T €	Anlage- vermögen in T €	Eigen- kapital in T €	Jahres- ergebnis in T €	Anzahl der Beschäf- tigten
Stadtwerke Emsdetten GmbH	46.254	31.731	17.346	1.270	127
Sondervermögen Abwasserwerk	58.879	55.657	23.714	2.485	15
Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck	3.019	43	228	39	7
Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck	114	0	56	6	37
Summe Gesellschaften	108.265	87.430	41.344	3.801	186
Kernhaushalt Stadt Emsdetten	303.273	280.737	121.611	-3.576	255

(Abb. 3 – Bedeutung der Beteiligungen)

Unternehmen / Einrichtung	Auswirkungen Haushalt	Wert in T €
Stadtwerke Emsdetten GmbH	Konzessionsabgaben	1.991
	Gewinnabführung	1.000
Sondervermögen Abwasserwerk	Ausschüttung i.H.d. Eigenkapitalverzinsung	1.423
	Kapitalausschüttung und Wiederanlage	1.063
Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck	Zweckverbandsumlage	113
Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck	Zweckverbandsumlage	235

(Abb. 4 – Finanzwirtschaftliche Auswirkungen)

Diese wenigen Zahlen verdeutlichen die Wichtigkeit der Einbeziehung der städtischen Beteiligungen in das gesamtstädtische Leistungsspektrum als "Dienstleistungsunternehmen Stadt".

#### 4. Lage der Beteiligten

Der Beteiligungsbericht enthält für jede einzelne Beteiligung gem. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) die nachfolgenden Angaben. Diese Daten sind jährlich fortzuschreiben.

- Basisdaten
- Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung
- Besetzung der Organe
- Anzahl der Beschäftigten
- Beteiligungen
- Finanzwirtschaftliche Bedeutung
- Lage der Beteiligung
- Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Ergebnisrechnung

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen; die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind in der Regel deren Geschäftsberichten auszugsweise wörtlich entnommen.

## 4.1. Stadtwerke Emsdetten GmbH

### Basisdaten

Sitz	Moorbrückenstraße 30 48282 Emsdetten
Homepage	www.stadtwerke-emsdetten.de
Telefonnummer	02572 / 202-0
Gründungsjahr	1969
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Handelsregister Amtsgericht Steinfurt B 3606
Gesellschafterin	Stadt Emsdetten, Anteil: 100%, Stammkapital 4,857 Mio. €

### Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Gewinnung, der Bezug und Verkauf, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wärme und Wasser, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen und dazugehörige ähnliche Geschäfte sowie der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie Parkhäusern auf dem Gebiet der öffentlichen Daseinsvorsorge.

### Besetzung der Organe

Geschäftsführung	Erich Krake vom 01.01.2013 bis 14.02.2013 Jürgen B. Schmidt ab 15.02.2013
Aufsichtsrat	Martin Lüke, Vorsitzender, sachkundiger Bürger Wilhelm Kemper, stellv. Vorsitzender, Ratsmitglied Matthias Cieslak, Ratsmitglied Manfred Dietz, Ratsmitglied Thomas Huesmann, Ratsmitglied Georg Moenikes, Bürgermeister Andreas Schlickmann, Ratsmitglied Dr. Thomas Kock, Ratsmitglied Helmut Laumann, Ratsmitglied Daniel Nickel, sachkundiger Bürger Lothar Slon, Ratsmitglied Peter Wedi, sachkundiger Bürger Udo Menebröcker, Betriebsratsvorsitzender
Gesellschafterversammlung	Erich Krake, Geschäftsführer vom 01.01. bis 14.02.2013 Jürgen B. Schmidt, Geschäftsführer ab 15.02.2013 Georg Moenikes, Bürgermeister Martin Lüke, Vorsitzender Aufsichtsrat Alfred Franke, Ratsmitglied

### Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2011	2012	2013
zum 31.12.	121	124	127

### Beteiligungen der Gesellschaft

Die Tochtergesellschaft tkrz Stadtwerke GmbH (nachfolgend „tkrz“ genannt) erbringt Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation. Zwischen der Stadtwerke Emsdetten GmbH und der tkrz wurde

ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen, mit dem sich die Stadtwerke Emsdetten verpflichten, während der Vertragsdauer entstehende Jahresfehlbeträge bei der tkrz auszugleichen.

### **Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten**

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH zahlt die Konzessionsabgabe und schüttet einen Teil des Jahresüberschusses an die Stadt Emsdetten aus.

Jahr	2011	2012	2013
Konzessionsabgabe	2.057.625	2.046.204	1.990.523
Gewinnausschüttung	1.000.000	1.000.000	1.000.000

### **Lage der Gesellschaft und Ausblick**

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus:

#### **Vermögenslage**

Die Eigenkapitalquote beträgt 40 % (Vorjahr 40 %). Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig langfristig finanziert. Die Investitionen des Berichtsjahres (3,3 Mio. €) erfolgten im Wesentlichen in den Ausbau der Versorgungsanlagen sowie des Telekommunikationsnetzes.

#### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse stiegen auf 57,8 Mio. € (i. Vj. 51,1 Mio. €). Ursächlich ist im Wesentlichen die erhöhte Strom- und Gasabgabe sowie Preisänderungen im Energievertrieb.

Das positive Gesamtergebnis 2013 (1.270 T€) liegt um 331 T€ unter dem des Vorjahres (1.601 T€). Wesentliche ergebnisverbessernde Auswirkungen hatten die teilweise Auflösung von Pensionsrückstellungen (0,7 Mio. €) sowie Erträge aus Nachberechnungen von Stromlieferungen für frühere Jahre (0,24 Mio. €).

Gegenläufig machten sich insbesondere der Verbrauch steuerlicher Verlustvorträge im Vorjahr (Anstieg der Ertragsteuerbelastung um 0,9 Mio. €), Sondererträge des Vorjahres aus Rückstellungsauflösungen (0,5 Mio. €) sowie der um 0,3 Mio. € höhere Verlustausgleich der tkrz bemerkbar.

In der Stromverteilung konnte das Betriebsergebnis aufgrund der preisbedingten Verbesserung des Rohgewinns und des Auflösungsertrags der Pensionsverpflichtung deutlich verbessert werden. Im Stromhandel führte die Bildung von Drohverlust-rückstellungen für in Vorjahren beschaffte Strommengen sowie erhöhte (innerbetriebliche) Steuerbelastungen trotz Abgabesteigerung zu einem negativen Ergebnis.

Die Ergebnisse in der Gasverteilung und im Gashandel liegen leicht über denen des Vorjahres. In der Wasserversorgung ist das Ergebnis trotz gestiegener Unterhaltungsaufwendungen durch verminderte (innerbetriebliche) Steuerbelastungen auf dem Vorjahresniveau. Bei den Bädern konnte das negative Betriebsergebnis durch Einsparungen bei den Unterhaltungsaufwendungen verbessert werden, allerdings führten die verringerten (innerbetrieblichen) Steuergutschriften das Ergebnis auf das Niveau der Vorvorjahre. Der sonstige Bereich weist insgesamt einen gestiegenen Verlust aus, ursächlich hierfür ist die erhöhte Verlustübernahme von der tkrz.

#### **Risikobericht**

Die Analyse und Kontrolle von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Ein DV-gestütztes Risikomanagement-System ist eingeführt und wird jährlich aktualisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Risiken aus dem technologischen Umfeld: Rohrbrüche bei PVC-Wasserleitungen.
- Risiken aus Änderung der technischen Rahmenbedingungen: Einführung von intelligenten Zählern und damit verbundene Prozess- und EDV-Anpassung.
- Risiken im politisch/ rechtlichem Umfeld: Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen (Marktregeln und Prozesse) können zu ungeplanten Kosten durch verzögerte oder teure Umsetzung neuer Anforderungen führen.
- Absatzmarktrisiken: Forderungsausfälle von Lieferanten und Kunden durch Insolvenzen.

Existenzbedrohende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen sehen wir in folgenden Bereichen:

- Beteiligung an Erzeugungsanlagen.
- Chancen zur Kostenreduzierung in Kooperationen mit weiteren Stadtwerken.
- Ausbau des Glasfaser-Netzes.

### Prognosebericht

Bedingt durch die milde Witterung im ersten Quartal 2014 waren netzseitig Mindermengen in Höhe von rd. 21,7% im Gasbereich gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres zu verzeichnen. Dies ist jedoch zu relativieren, da der Vergleichszeitraum sich mit einer Steigerung von rd. 16% zum Vorjahr sich auf sehr hohem Niveau befand. Die Stromentnahme erwies sich mit einem leichten Rückgang von unter 1% als nahezu konstant. Für die Wasserversorgung war ein leichter Anstieg der Entnahmemengen um rd. 1,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnen.

Die vertrieblichen Absatzmengen für den Strombereich (Sondervertragskunden und Tarifkunden) erweisen sich mit einem leichten Rückgang von rd. 1% als konstant. Für das erste Quartal 2014 ergaben sich 179 Kundenverluste. Diesem Wert stehen 175 Kundengewinne gegenüber.

Im Gasbereich ist für das 1. Quartal 2014 im Vergleich zu einem sehr starken Vorjahreszeitraum bei den Absatzmengen ein Rückgang von rd. 22% zu verzeichnen. Bei den Kundenbewegungen für das 1. Quartal 2014 ergaben sich 85 Kundenverluste und 64 Kundengewinne.

Die Absatzmengen für das Medium Erdgas sind naturgemäß durch Witterungseinflüsse geprägt. So mit bleibt die weitere Mengenentwicklung abzuwarten.

Der Absatz in der Wasserversorgung ist mit einem leichten Plus von rd. 1% als stabil zu bezeichnen. Auch hier bleibt die weitere Mengenentwicklung abzuwarten, da die Witterungseinflüsse sich auf die Absatzzahlen auswirken.

Zum 01.01.2014 stiegen die allgemeinen Preise der Grundversorgung Strom sowie die Preise der Individualabkommen um netto 0,41 ct/kWh. Diese Anpassung ist im Wesentlichen auf die Veränderung der gesetzlichen Umlagen (EEG, KWK, Umlage nach § 19 Abs.2 StromNEV, usw.) zurückzuführen.

Die Preise der Grundversorgung Gas wurden zum 01.01.2014 um netto 0,12 ct/kWh angehoben. Gleichzeitig wurde den Kunden in Emsdetten erstmalig ein Sondervertrag mit einer Ersparnis gegenüber dem Grundversorgungstarif angeboten. Dieses neue Produkt „emsgasfix“ beinhaltet eine Preisgarantie bis zum 31.12.2014

Der Arbeits- und Grundpreis der Wasserversorgung wurden mit Wirkung zum 01.01.2014 um 12% angehoben. Dies war aufgrund der Kostenentwicklung seit der letzten Anpassung notwendig. Die aus dieser Erhöhung resultierenden Mehrerträge sollen zur Stärkung der Wassersparte verwendet werden.

Die geplanten Investitionen für das Jahr 2014 belaufen sich auf 6,0 Mio. €.

Auf die gemeinsamen Anlagen entfallen 0,6 Mio. €, hiervon 174 T€ auf Geschäfts- und Betriebsausstattung sowie 296 T€ auf die Anschaffung von Hard- und Software.

Für die Stromversorgung sind Investitionen in Höhe von 1,3 Mio. € vorgesehen. 590 T€ sind für den Bereich der Mittelspannung geplant. Die Umspannung Mittelspannung/ Niederspannung ist mit 140 T€ berücksichtigt. Für die Niederspannungsebene sind 495 T€ vorgesehen. In diesen Werten sind notwendige EEG-Erweiterungen und -Verstärkungen mit 460 T€ über alle Spannungsstufen enthalten.

Bei der Gasversorgung sind Investitionen in Höhe von 370 T€ geplant. Hiervon entfallen 169 T€ auf den Netzbau sowie 80 T€ auf Hausanschlüsse.

Auf den Bereich der Wasserversorgung entfallen 1,7 Mio. €. Hiervon sind 977 T€ für den Netzbau sowie 184 T€ für Hausanschlüsse geplant. Für Grundstückskäufe im Bereich der Wasserwerke Ortheide und Grevener Damm sind 298 T€ vorgesehen.

Im Bereich der Bäder sind Investitionen von 163 T€ geplant. Hiervon für das Hallenbad 123 T€ und für das Waldfreibad 40 T€.

Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen für den sonstigen Bereich belaufen sich auf 1,9 Mio. €. 1,8 Mio. € ist für den Ausbau des FTTX Bereiches vorgesehen. Hiervon ist ein Betrag von 1,0 Mio. € für den Netzausbau geplant. Für Kundenanbindungen sind 0,7 Mio. € vorgesehen. Die Entscheidung zum Vectoring-Überbau ist auf den 30.07.2014 terminiert. Hieraus können Auswirkungen auf den Investitionsplan für den FTTX-Bereich resultieren.

Für das Parkhaus sind 40 T€ und im Bereich der Betriebsführungen sind 25 T€ geplant.

Die für Februar 2014 verpflichtende Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA wurde erfolgreich durchgeführt.

Als Alternative zu Sperrungen im Bereich Strom wurde ein Prepayment-System angeschafft. Hier wurden erste Geräte erfolgreich verbaut.

Derzeit wird durch einen Projektierer ein Windpark mit 8 Anlagen im Bereich Veltruper Feld errichtet. Hiervon werden 4 Anlagen von einer Bürgerbeteiligungsgesellschaft gehalten. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH befinden sich mit dem Projektierer zur Übernahme von 2 Anlagen im Gespräch. Im Investitionsplan für das Jahr 2014 ist dies nicht enthalten, da hier noch die Prüfungsphase läuft.

Zur Zeit findet eine Potential- und Umsetzungsanalyse für Kooperationen mit anderen Stadtwerken statt. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Kooperationsmöglichkeiten eruieren sollen. Die Themen erstrecken sich unter anderem auf die Bereiche Einkaufs- und Lagerwesen, IT-Systeme (GIS, Abrechnung) sowie gemeinsamer Vertrieb.

Das angestrebte Ergebnis für das Jahr 2014 liegt im Bereich von 1,4 Mio. € bis 1,6 Mio. €.

Im Rahmen der Prognoseberichterstattung ist darauf hinzuweisen, dass Prognosen immer risikobehaftet sind. Künftige negative Entwicklungen und Planabweichungen können nicht ausgeschlossen werden.

### Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

<b>Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Personalaufwandsquote (%)	14%	13%	12%
Eigenkapitalquote (%)	42%	40%	40%

Bilanz Stadtwerke Emsdetten GmbH

<b>Aktiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.017	906	840
II.	Sachanlagen	27.894	29.482	30.397
III.	Finanzanlagen	503	498	494
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
I.	Vorräte	423	550	511
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.555	11.089	8.190
III.	Wertpapiere	0	0	0
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.106	3.154	5.773
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20	28	49
<b>Bilanzsumme</b>		<b>42.517</b>	<b>45.708</b>	<b>46.254</b>
<b>Passiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	gezeichnetes Kapital	4.857	4.857	4.857
II.	Kapitalrücklage	11.837	11.837	11.837
III.	Gewinnrücklagen	0	51	652
IV.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	0
V.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.051	1.601	1.270
<b>B.</b>	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	0	0	0
<b>C.</b>	<b>empfangene Ertragszuschüsse</b>	6.672	6.733	6.749
<b>D.</b>	<b>Rückstellungen</b>	5.302	5.398	5.296
<b>E.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	12.285	14.718	15.114
<b>F.</b>	<b>Rechnungsabgrenzung</b>	513	513	479
<b>Bilanzsumme</b>		<b>42.517</b>	<b>45.708</b>	<b>46.254</b>

Gewinn und Verlustrechnung Stadtwerke Emsdetten GmbH

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse		42.115	51.108	57.816
Andere aktivierte Eigenleistung		128	209	225
Sonstige betriebliche Erträge		1.283	1.006	1.767
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		25.020	29.628	34.291
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.669	6.776	8.066
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		5.003	5.337	5.302
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.330	1.510	1.458
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und		2.597	2.546	2.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.121	4.916	4.881
Erträge aus Ausleihungen des		1	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		71	57	84
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		138	422	752
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		311	424	397
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-592</b>	<b>823</b>	<b>2.299</b>
Außerordentlicher Ertrag		1.720	1.059	67
Außerordentlicher Aufwand		0	0	0
Außerordentliches Ergebnis		1.720	1.059	67
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20	193	1.019
Sonstige Steuern		58	88	78
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.051</b>	<b>1.601</b>	<b>1.270</b>

## 4.2. tkrz Stadtwerke GmbH

### Basisdaten

Sitz	Hollefeldstr. 5 48282 Emsdetten
Homepage	www.tkrz.de
Telefonnummer	02572 / 96016
Gründungsjahr	2011
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Handelsregister Amtsgericht Steinfurt, HRB 4764
Eigentümerin	Stadtwerke Emsdetten GmbH, Anteil 100 %, Stammkapital 50 Tsd €

### Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Daseinsvorsorge.

### Besetzung der Organe

Geschäftsführung	Dieter Jansen
Gesellschafterversammlung	Erich Krake, vom 01.01. bis 14.02.2013 Jürgen B. Schmidt, ab 15.02.2013 (beide für die Gesellschafterin) Georg Moenikes, Bürgermeister Martin Lüke, Vorsitzender Aufsichtsrat Dieter Jansen, Geschäftsführer

### Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2011	2012	2013
durchschnittlich	13	16	16

### Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

### Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Gesellschaft hat keine finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten.

### Lage der Gesellschaft

#### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Der Gesellschaftsvertrag sieht die Aufstellung des Jahresabschlusses entsprechend dem Dritten Buch des HGB für große Kapitalgesellschaften vor.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich geplanter Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut 410 EUR nicht übersteigen.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu Nominalwerten. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Das übrige Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Alle erkennbaren Risiken wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

### Angaben zur Bilanz

I. Anlagevermögen: Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich aus dem Anlagespiegel. Er ist Bestandteil des Anhangs.

II. Forderungen: Von den Forderungen gegen Gesellschafter entfallen 13 TEUR auf Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsbereich. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

II. Verbindlichkeiten: Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 12 TEUR Jahresabschlusskosten und mit 62 TEUR Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin enthalten mit 351 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen sämtlich unter einem Jahr.

### Bilanz tkrz Stadtwerke GmbH

<b>Aktiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		36	90	62
II. Sachanlagen		523	1.196	1.128
III. Finanzanlagen		2	2	2
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte		33	50	49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		381	657	1.087
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		85	49	50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		66	75	56
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.126</b>	<b>2.119</b>	<b>2.434</b>
 <b>Passiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. gezeichnetes Kapital		50	50	50
II. Kapitalrücklage		2.040	2.040	2.040
III. Gewinnrücklagen		0	0	0
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		-1.461	-1.461	-1.461
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0	0	0
<b>B. Rückstellungen</b>		15	21	79
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		483	1.469	1.726
<b>D. Rechnungsabgrenzung</b>		0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.126</b>	<b>2.119</b>	<b>2.434</b>

### 4.3. Sondervermögen Abwasserwerk der Stadt Emsdetten

#### Basisdaten

Sitz	Am Markt 1 48282 Emsdetten
Homepage	www.emsdetten.de
Telefonnummer	02572 / 922-0
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	Sondervermögen
Eigentümerin	Stadt Emsdetten, Anteil 100%, Stammkapital 256 Tsd. €

#### Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Zweck des Sondervermögens ist es, das Abwasser nach den gesetzlichen Vorschriften sicher abzuleiten, zu reinigen und im gereinigten Zustand dem Wasserhaushalt wieder zuzuführen.

#### Besetzung der Organe

Betriebsleitung	Helmut Schäckel
Betriebsausschuss	10 Ratsmitglieder, 7 sachkundige Bürger
Stadtrat	38 Ratsmitglieder
Bürgermeister	Georg Moenikes

#### Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2011	2012	2013
im Jahresdurchschnitt	16	16	15

#### Beteiligungen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb besitzt keine Beteiligungen.

#### Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Aus dem rechnungsmäßigen Sondervermögen behält die Stadt vom Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe einer 6%igen Eigenkapitalverzinsung. Der darüber hinaus erzielte Jahresüberschuss wird nach Ausschüttung an die Stadt als Kapitalanlage wieder eingelebt.

Jahr	2011	2012	2013
Ausschüttung i.H.d. Eigenkapitalverzinsung (in Eur)	1.170.056	1.301.748	1.422.863
Kapitalausschüttung und Wiederanlage (in Eur)	3.732.398	2.010.563	1.062.546

## Lage des Eigenbetriebes und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus (verkürzt):

### **Jahresergebnis**

Der erzielte Jahresüberschuss von 2.485,5 TEUR liegt um 290,6 TEUR über dem geplanten Jahresergebnis.

Die Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 2.135 T€ sowie die Tilgungsleistungen in Höhe von 1.021 T€ wurden durch Abschreibungen, Jahresüberschuss Darlehensaufnahme und eigenen Mittel finanziert.

Die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapital und Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 76,6 % (Vorjahr 75%).

### **Risikomanagement**

Im Rahmen des Risikomanagements konnten keine betriebsgefährdenden Risiken festgestellt werden. Sowohl die Finanzierung als auch die technische/personelle Ausstattung sind langfristig als solide zu bezeichnen.

### **Ausblick**

Für das Wirtschaftsjahr 2014 erfolgt eine geringfügige Anpassung der Gebührensätze.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wird weiterhin die Sanierung basierend auf dem in 2006 erstellten und laufend fortgeschriebenen Sanierungskonzept in erheblichem Umfang durchgeführt. Ebenso wird die Modernisierung der Kläranlage mit einem nicht unerheblichen Investitionsvolumen fortgeführt. Insbesondere sollte es möglich sein, die Voraussetzungen, hier insbesondere der Grundstücksankauf, für den Bau der seit langem geplanten Klärschlammvererdungsanlage zu schaffen. Zur Finanzierung der Investitionen wird eine Kreditaufnahme notwendig sein.

Im Ergebnisplan für 2014 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.940.465 TEUR ausgewiesen.

## Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2011	2012	2013
Personalaufwandsquote (%)	15%	16%	14%
Eigenkapitalquote (%)	37%	41%	42%

Bilanz Sondervermögen Abwasserwerk

<b>Aktiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	7	5	3
II.	Sachanlagen	54.773	55.431	55.653
III.	Finanzanlagen	0	0	0
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
I.	Vorräte	9	15	10
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.734	2.777	3.213
III.	Wertpapiere	0	0	0
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	0	0
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.522</b>	<b>58.228</b>	<b>58.879</b>
<b>Passiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Allgemeine Rücklage	19.501	21.696	23.714
II.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.365	3.320	2.485
III.	Abführungen an die Stadt	-1.170	-1.302	-1.423
<b>B.</b>	<b>Sonderposten</b>	19.939	19.865	20.338
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	165	136	156
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	16.723	14.512	13.608
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzung</b>	0	0	0
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.522</b>	<b>58.228</b>	<b>58.879</b>

Ergebnisrechnung Sondervermögen Abwasserwerk

<b>Ergebnisrechnung (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		220	154	138
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		8.012	8.165	7.990
privatrechtliche Leistungsentgelte		5	3	5
Kostenerstattungen und Umlagen		175	80	100
sonstige ordentliche Erträge		76	71	46
aktivierte Eigenleistungen		0	34	48
<b>ordentliche Erträge</b>		<b>8.488</b>	<b>8.507</b>	<b>8.327</b>
Personalaufwendungen		740	738	744
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.697	1.464	1.975
bilanzielle Abschreibungen		1.900	1.801	1.914
Transferaufwendungen		44	44	45
sonstige ordentliche Aufwendungen		606	598	658
<b>ordentliche Aufwendungen</b>		<b>4.987</b>	<b>4.645</b>	<b>5.336</b>
<b>ordentliches Ergebnis</b>		<b>3.501</b>	<b>3.862</b>	<b>2.991</b>
Finanzerträge		23	23	6
Finanzaufwendungen		619	564	511
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-596</b>	<b>-542</b>	<b>-505</b>
Außerordentliche Erträge		460	0	0
Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>460</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>3.365</b>	<b>3.320</b>	<b>2.485</b>
Abführungen an die Stadt Emsdetten		1.170	1.302	1.423
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2.195</b>	<b>2.018</b>	<b>1.063</b>

#### 4.4. Volkshochschule Emsdetten – Greven – Saerbeck

##### Basisdaten

Sitz	Kirchstraße 20 48282 Emsdetten
Homepage	<a href="http://www.vhs-e-g-s.de">www.vhs-e-g-s.de</a>
Telefonnummer	02572/960370 02571/578012
Gründungsjahr	1975
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten Stadt Greven Gemeinde Saerbeck

##### Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

„Soweit Kenntnisse und Qualifikationen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase in Schule, Hochschule oder Berufsausbildung erworben werden sollen, haben Einrichtungen der Weiterbildung die Aufgabe, ein entsprechendes Angebot an Bildungsgängen [...] bereitzuhalten.“  
(§ 1 Absatz 2 Weiterbildungsgesetz - 1. Wbg.)

Die Unterhaltung einer Volkshochschule ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, damit diese ein bedarfsdeckendes Grundangebot an Lehrveranstaltungen sicherstellt.

Das Angebot umfasst folgende gleichwertige, aufeinander bezogene Sachbereiche:

- |                                     |                                |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| - Sonderveranstaltungen             | - Grundbildung Schulabschlüsse |
| - Mensch und Gesellschaft           | - Kultur und Kreativität       |
| - Sprachen-Deutsch als Fremdsprache | - Beruf und Wirtschaft         |
| - Gesundheit und Natur              | - Bewegung und Fitness         |

##### Besetzung der Organe

Direktor der VHS	Alfons Bücker
Verbandsvorsteher Zweckverbandsversammlung (Vertreter der Stadt Emsdetten)	Georg Moenikes, Bürgermeister Alfred Franke, Ratsmitglied Gerd Schnellhardt, Ratsmitglied Lothar Slon, Ratsmitglied

##### Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2011	2012	2013
am 31.12.	7	7	7

##### Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Zweckverband besitzt keine Beteiligungen.

##### Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Stadt Emsdetten zahlt eine Verbandsumlage an den Zweckverband. Umlagegrundlage ist die gewichtete Schülerzahl.

Jahr	2011	2012	2013
Zweckverbandsumlage (in Eur)	120.951	141.850	113.150

### Lage des Zweckverbandes und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus:

#### **Jahresergebnis**

Durch erheblich höhere Gebühreneinnahmen, im Wesentlichen durch Einnahmen im Integrationskursbereich und Mehreinnahmen durch den EU-Sozialfond, gestaltet sich die Lage der Volkshochschule trotz höherer Versorgungsleistungen als sehr günstig. Statt des geplanten Jahresfehlbetrages in Höhe von 12.000 € können 39.343 € als Jahresüberschuss erzielt werden.

Die Bilanz der Volkshochschule wird wesentlich durch die Pensionsrückstellung geprägt (88,06 %).

Den Rückstellungen stehen Forderungen an die Verbandskommunen und Erstattungsansprüche (aus der Übernahme von Beamten) nach dem Versorgungslastenverteilungsgesetz in Verbindung mit § 107b Beamtenversorgungsgesetz in gleiche Höhe gegenüber.

Das Eigenkapital (Allgemeine Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresüberschuss) stellt dar, in welchem Umfang das Vermögen der Volkshochschule frei ist von Fälligkeiten, Befristungen oder sonstigen Rückzahlungsverpflichtungen. Es hat damit eine hohe Bedeutung für die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Situation der Volkshochschule.

Der Jahresabschluss 2013 fällt mit einem Überschuss von rund 39.643 € erheblich besser aus als geplant. Die geplante Rückführung des Eigenkapitals in Höhe von 12.000 € wurde nicht in Anspruch genommen, stattdessen kann das Eigenkapital aufgestockt werden.

Diese positive Entwicklung beruht im Wesentlichen auf höhere Gebühreneinnahmen und Zuweisungen aus dem Europäischen Sozialfond.

Für die Folgejahre muss eine ähnlich positive Entwicklung jedoch ausgeschlossen werden.

#### **Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung**

Auf Grund der derzeit vorgegebenen Struktur des Programmes und somit auch des Programmangebotes insgesamt sowie der Gebührenstruktur ist von keiner weiteren Steigerung auf der Gebühreneinnahmenseite auszugehen.

Inwieweit die Intensität der Integrationskurse beibehalten werden kann, ist zur Zeit nicht absehbar. Wir dürften allerdings mit 8 Integrationskursen den Zenit erreicht haben.

Auf der Ausgabenseite muss wohl mit einer weiteren Steigerung von Versorgungsleistungen gerechnet werden.

Bedingt durch die abgeschlossene personelle Umstrukturierung ist mit einer weiteren Reduzierung der Kosten für die hauptamtlichen Mitarbeiter auf der Ausgabenseite nicht zu rechnen.

Im Haushaltsjahr 2014 sind 3.000 € als Fehlbetrag im Ergebnisplan eingeplant und 4.500 € im Finanzplan als Finanzmittelfehlbetrag eingeplant. Damit kann die Verbandsumlage in 2014 auf dem Niveau von 2013 gehalten werden. In 2015 kann der hohe Rücklagenbestand zur Senkung der Verbandsumlage eingesetzt werden.

### Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2011	2012	2013
Personalaufwandsquote (%)	50%	71%	70%
Eigenkapitalquote (%)	6%	8%	9%

Bilanz Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck

<b>Aktiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	1
II.	Sachanlagen	6	5	4
III.	Finanzanlagen	28	32	37
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
I.	Vorräte	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.640	2.852	2.692
III.	Wertpapiere	0	0	0
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	146	0	278
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6	6	6
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.829</b>	<b>2.898</b>	<b>3.019</b>
<b>Passiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Allgemeine Rücklage	103	144	152
II.	Ausgleichsrücklage	14	14	76
III.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	41	69	39
<b>B.</b>	<b>Sonderposten</b>	0	0	0
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	2.588	2.583	2.658
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	82	88	94
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzung</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.829</b>	<b>2.898</b>	<b>3.019</b>

Ergebnisrechnung Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck

<b>Ergebnisrechnung (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		454	484	456
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		412	428	473
privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0
Kostenerstattungen und Umlagen		34	6	5
sonstige ordentliche Erträge		388	1	122
<b>ordentliche Erträge</b>		<b>1.288</b>	<b>919</b>	<b>1.055</b>
Personalaufwendungen		620	608	714
Versorgungsaufwand		325	90	141
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		8	7	8
bilanzielle Abschreibungen		2	3	4
Transferaufwendungen		0	0	0
sonstige ordentliche Aufwendungen		293	144	149
<b>ordentliche Aufwendungen</b>		<b>1.248</b>	<b>851</b>	<b>1.016</b>
<b>ordentliches Ergebnis</b>		<b>40</b>	<b>67</b>	<b>39</b>
Finanzerträge		1	2	1
Finanzaufwendungen		0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>41</b>	<b>69</b>	<b>39</b>

#### 4.5. **Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck**

##### **Basisdaten**

Sitz	Friedrich-Ebert-Straße 3 48268 Greven
Homepage	<a href="http://www.greven.net/musikschule">www.greven.net/musikschule</a>
Telefonnummer	02571/97276
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten Stadt Greven Gemeinde Saerbeck

##### **Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung**

Gemäß Schulordnung von 1976 soll die Musikschule als Bildungsstätte die musikalischen Fähigkeiten ihrer Schüler erschließen und fördern. Die Heranbildung zum Laienmusizieren, die Begabtenauslese und Begabtenförderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. In den letzten 30 Jahren hat sich die Musikschule zu einem innovativen modernen Anbieter für viele Formen der Musikkultur entwickelt. Von der Klassik bis zu Rock und Jazz werden alle Musikrichtungen angeboten und nachgefragt. Altersgruppen von 3 Jahren bis über 70 Jahren nutzen das Angebot der Musikschule. Die Musikschule ist ein moderner Dienstleister mit wichtigem kulturellem undbildungspolitischem Auftrag. Sie trägt somit auch zur hohen Lebensqualität aller Einwohner des Zweckverbandsgebietes und somit zur Attraktivität der Mitgliedsgemeinden bei.

##### **Besetzung der Organe**

Leiter der Musikschule	Wolfgang Bernhardt
Verbandsvorsteher	Peter Vennemeyer, Bürgermeister Stadt Greven
Zweckverbandsversammlung (Vertreter der Stadt Emsdetten)	Georg Moenikes, Bürgermeister Gabriele Brückner, Ratsmitglied Alfred Franke, Ratsmitglied Anneliese Meyer zu Altenschildesche, Ratsmitglied (bis 03/2013) Matthias Cieslak, Ratsmitglied (ab 04/2013)

##### **Anzahl der Beschäftigten**

Anzahl der Beschäftigten	2011	2012	2013
im Jahresdurchschnitt	37	37	37

##### **Beteiligungen des Zweckverbandes**

Der Zweckverband besitzt keine Beteiligungen.

##### **Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten**

Die Stadt Emsdetten zahlt eine Verbundsumlage an den Zweckverband. Umlagegrundlage ist die gewichtete Schülerzahl.

Jahr	2011	2012	2013
Zweckverbundsumlage (in Eur)	222.198	232.579	235.288

## Lage des Zweckverbandes und Ausblick

Der Lagebericht auf der Basis der Einschätzung des Leiters der Musikschule sieht wie folgt aus:

### **Jahresergebnis**

Die Ausgleichsrücklage beträgt zurzeit 8.744,39 €. Durch das diesjährige positive Ergebnis kann sie, einen entsprechenden Beschluss der Verbandsversammlung vorausgesetzt, mit 5.668,47 € Euro auf insgesamt 14.412,86 € aufgefüllt werden.

### **Ausblick**

Die mit der tariflichen Erhöhung im Jahre 2013 entstandenen höheren Personalkosten konnten durch strukturelle Einsparungen im Personalaetat aber auch durch sehr vorsichtigen Umgang mit den Sachkosten sowie durch Einwerben von Zuschüssen ausgeglichen werden. Die Situation wird sich auf Grund der Tarifabschlüsse für das Jahr 2014 und 2015 (01.03.2014: +3,0%; 01.03.2015: +2,4%) verschärfen. Eine komplette Kompensation durch Einwerbung von Drittmitteln bzw. Sparmassnahmen im Etat der Musikschule wird nicht möglich sein. Die Einkünfte der Musikschullehrkräfte, hier vor allem der jüngeren, sind so gering, dass auch hier kein Spielraum nach unten mehr gegeben ist. Da die Musikschule derzeit sehr erfolgreich operiert, entstehen sehr hohe Bedarfe an Unterricht, welche zurzeit nicht alle befriedigt werden können. Dennoch hat im Jahr 2014 ein weiterer Personalabbau erfolgen müssen, um Kosten einzusparen. Dies wird die Möglichkeiten der Musikschule weiter einschränken und könnte nur durch entsprechende politische Beschlüsse hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der Schule geändert werden. Die Musikschule selber versucht durch Vernetzungen ihre Effizienz zu steigern. Hier werden aber inzwischen Grenzen erreicht. Die Belastung des vorhandenen Personals ist an einem sehr kritischen Punkt angekommen. Es besteht vor allem in sehr aufwendigen und zeitintensiven Großgruppen- und Orchesterunterrichten dringender Handlungsbedarf zur Entlastung der Kolleginnen und Kollegen. Ebenso findet der organisatorische Aufwand für die Kooperationen, wie Raumvorbereitung, erheblicher zusätzlicher zeitlicher Aufwand für Dienstfahrten, zusätzlich notwendige Absprachen etc. zurzeit keine Berücksichtigung.

Eingeworbene neue Fördermittel für den fünften Jahrgang des Projektes Jeki in Höhe von 48.672 € für die Jahre 2013 bis 2015 entlasten den Etat der Musikschule deutlich. Hierdurch und durch den sehr sparsamen Umgang mit Personal- und Sachressourcen ist es möglich gewesen, ein positives Ergebnis zu erzielen und - einen entsprechenden Beschluss der Verbandsversammlung vorausgesetzt - die Ausgleichsrücklage weiter zu füllen. Für das Jahr 2014 kann erst im Juli oder August hochgerechnet werden ob ein Defizit zu erwarten ist oder nicht.

Wie schon in den Lageberichten der letzten Jahre dargestellt, macht sich die Musikschule zurzeit zukunftsähig. Die Herausforderungen auch zukünftig in einer sich sehr stark verändernden allgemeinen Bildungslandschaft der so unabdingbar notwendigen kulturellen Bildung einen entsprechenden Platz zu erhalten und zu sichern sind sehr groß. Das Projekt „Jeki“ läuft seit fünf Jahren sehr erfolgreich und soll nunmehr mit einem sechsten Jahrgang konzeptionell in den beteiligten Grundschulen dauerhaft verankert werden. Durch den Eintritt der St. Georg Grundschule Saerbeck sind alle drei Verbandsgemeinden an diesem Projekt beteiligt. Darüber hinaus gilt es neue Aufgabenstellungen zu bewältigen. Hierzu zählen insbesondere die Inklusion, das Angebot für ältere Mitmenschen, die Vernetzung und Unterstützung mit den Vereinen und anderen kulturfördernden und -treibenden Institutionen, weitere Vernetzung mit dem allgemeinbildenden Schulsystem.

Für das Schuljahr 2014/15 ist eine weitere über die jetzige projektmäßige Förderung hinausgehende finanzielle Unterstützung des Landes nicht zu erwarten.

Die leicht rückläufigen Schülerzahlen an den „Jekischulen“ werden sich auf die Zuschüsse auswirken. Da die Schülerzahlen bei der Beantragung der Fördermittel nicht entsprechend berücksichtigt werden können (die Mittel werden nach der Anzahl der Klassen und nicht nach Schülerzahlen berechnet), müssen Rücklagen für eventuelle Rückforderungen von Fördermitteln gebildet werden. Dies bezieht sich auf das zweite Förderjahr, in welchem die gebildeten Instrumentalgruppen gefördert werden.

Dem Projektbereich der Musikschule kommt eine immer größere Bedeutung zu. Der Bedarf an nachfrageorientierten Kurzzeitangeboten wächst rasant. Dies erfordert auch einen immer größeren organisatorischen Aufwand, der mit den derzeitigen personellen Ressourcen in der Verwaltung kaum noch zu bewältigen ist.

### **Liquiditätsentwicklung**

Die Liquiditätsentwicklung ist grundsätzlich abhängig von der Ergebnisentwicklung. Forderungen gegenüber der Stadt Greven in Höhe von 87.536,05 € werden erst im Jahr 2014 als Liquidität ausgewiesen werden können, da die Musikschule im Rahmen der Umstellung der Buchungssoftware in diesem Jahr ein eigenes Konto erhalten hat.

Derzeit beträgt die Liquidität 150 € (Handkasse der Musikschule). Im Jahr 2014 sind keine Anteile der liquiden Mittel zur Senkung der Verbundsumlage veranschlagt.

### **Risiken**

Risiken bezogen auf die künftige Haushaltswirtschaft ergeben sich insbesondere aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und Belastungen im Bereich der Personalkosten, hier besonders durch die tariflichen Erhöhungen.

Ebenfalls ist nicht vorhersehbar, wann und in welchem Umfang Landesmittel z.B. zur Förderung des Projektes Jeki aber auch anderer Projekte endgültig bewilligt bzw. beschieden, und wann diese dann ausgezahlt werden.

Auch ist derzeit nicht absehbar, in welchem Umfang für Altersteilzeit Rückstellungen gebildet werden müssen.

### **Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit**

<b>Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Personalaufwandsquote (%)	90%	90%	90%
Eigenkapitalquote (%)	52%	61%	54%

Bilanz Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck

<b>Aktiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
I.	Sachanlagen	22	21	19
II.	Finanzanlagen	0	0	0
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	5	94
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	65	66	0
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>		<b>90</b>	<b>92</b>	<b>114</b>
<b>Passiva (Tsd. €)</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Allgemeine Rücklage	77	47	47
II.	Ausgleichsrücklage	0	0	9
III.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-30	9	6
<b>B.</b>	<b>Sonderposten</b>	4	4	4
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	18	21	36
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	7	11	12
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzung</b>	14	0	1
<b>Bilanzsumme</b>		<b>90</b>	<b>92</b>	<b>114</b>

Ergebnisrechnung Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck

<b>Ergebnisrechnung (Tsd. €)</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	602	639	645
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	351	360	379
sonstige ordentliche Erträge	56	36	31
<b>ordentliche Erträge</b>	<b>1.009</b>	<b>1.035</b>	<b>1.055</b>
Personalaufwendungen	931	925	949
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16	12	17
bilanzielle Abschreibungen	11	5	3
sonstige ordentliche Aufwendungen	81	85	81
<b>ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.040</b>	<b>1.027</b>	<b>1.050</b>
<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>-31</b>	<b>8</b>	<b>6</b>
Finanzerträge	1	1	
Finanzaufwendungen	0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-30</b>	<b>9</b>	<b>6</b>

#### **4.6. Sparkassenzweckverband der Städte Emsdetten und Ochtrup**

##### **Basisdaten**

Sitz	Kirchstraße 30-34 48282 Emsdetten
Homepage	<a href="http://www.spkeo.de">www.spkeo.de</a>
Telefonnummer	02572 / 872-0
Gründungsjahr	2002
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten, Anteil: 66,67% Stadt Ochtrup, Anteil 33,33 %

##### **Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung**

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Zu diesem Zweck übernimmt er die Gewährträgerschaft, ab 19. Juli 2005 Trägerschaft, für die Stadtsparkassen Emsdetten und Ochtrup, die mit Wirkung vom 01. Juli 2003 zur VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup vereinigt werden.

##### **Besetzung der Organe**

Verbandsversammlung	21 Vertreter der Verbandsmitglieder, davon 14 Vertreter aus dem Rat der Stadt Emsdetten und 7 Vertreter aus Ochtrup
Verbandsvorsteher	Georg Moenikes, Bürgermeister

##### **Beteiligungen des Zweckverbandes**

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup. Die VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup mit dem Sitz in Emsdetten ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsriebes.

Organe der Verbundsparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

#### **4.7. Genossenschaftsanteile**

##### **WGEMS e.G.**

Sitz	Emsstraße 24 48282 Emsdetten
Homepage	<a href="http://www.wgems.de">www.wgems.de</a>
Telefonnummer	02572 / 960 55 3
Rechtsform	Genossenschaft Genossenschaftsregister Steinfurt, GnR 143

Die Stadt Emsdetten hält 29 Anteile zu je 155 €, insgesamt 4.495 Eur.  
Für 2013 wurde eine Dividende in Höhe von 132,38 € eingenommen.

**KoPart e.G.**

Sitz	Kaiserswerther Straße 199-201 40474 Düsseldorf
Homepage	<a href="http://www.kopart.de">www.kopart.de</a>
Telefonnummer	0211 / 59 89 57 55
Rechtsform	Genossenschaft Genossenschaftsregister Düsseldorf, GnR 500

Die Stadt Emsdetten hält einen Anteil zu 750 Eur.  
Für 2013 wurde keine Dividende eingenommen.

## 5. Anhang

### 5.1. Abbildungsverzeichnis

Abbildung Nr.	Untertitel	Seite
Abb. 1	Rechtsformen kommunaler Unternehmen	5
Abb. 2	Konzernstruktur Stadt Emsdetten – 31.12.2013	7
Abb. 3	Bedeutung der Beteiligungen	8
Abb. 4	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen	8

### 5.2. Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
bzw.	beziehungsweise
Ct.	Cent
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
eG	eingetragene Genossenschaft
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
etc	und so weiter
EU	Europäische Union
Eur	Euro
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GenG	Genossenschaftsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
i.H.v.	in Höhe von
i.H.d.	in Höhe der
Jeki	Jedem Kind ein Instrument
KOV	Kooperationsvereinbarung
kWh	Kilowatt / Stunde
LWG	Landeswassergesetz
Mio.	Millionen

---

NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NRW	Nordrhein-Westfalen
o.ä.	oder ähnliches
SLP	Standardlastprofil
sog.	so genannte
tkrz	Telekommunikation Rechenzentrum
T€	Tausend Euro
Tsd€	Tausend Euro
v.g.	vor genannt
VHS	Volkshochschule
Vj	Vorjahr
z.B.	zum Beispiel

## 6. Impressum

### Beteiligungsbericht Stadt Emsdetten 2013

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Emsdetten  
Am Markt 1  
48282 Emsdetten

Redaktion: Stadt Emsdetten, FD 20 / Finanzen  
Ansprechpartnerin: Jutta Schriewer, Kämmerin  
E-Mail: schriewer@emsdetten.de  
Tel.: 02572 / 922-409

Druck: Eigendruck